

Inhalt

Geleitwort	9
Vorwort	11

ENNO BÜNZ
Gründung und Entfaltung
Die spätmittelalterliche Universität Leipzig
1409–1539

I. Die europäische Universität – Erbe des Mittelalters	21
<i>Die Ursprünge der Universität 21 — Paris – die Universität der Magister und Scholaren 23 — Bologna – die Rechtsuniversität 27 — Neue Universitäten im späten Mittelalter 31</i>	
II. Leipzigs Wurzeln – Die Universität Prag von den Anfängen bis zum Beginn der Hussitischen Revolution (1348–1409)	35
<i>Prag – Die älteste Hochschule Mitteleuropas? 35 — Die Anfänge der Universität Prag 38 — Lehrstreitigkeiten und Nationenkonflikt – Die Krise der Universität Prag 44 — Kuttenberg 1409 und die Folgen 50</i>	
III. Die Gründung des Leipziger Generalstudiums 1409	55
<i>Von Prag nach Leipzig 55 — Warum Leipzig? 63 — Die Gründungsdokumente 71</i>	
IV. Verfassung und Ordnung der Universität – Nationen, Fakultäten, Rektoren, Ämter	80
<i>Vier Nationen 80 — Rektor und Universitätsverwaltung 89 — Vier Fakultäten 96</i>	
V. Institutionen der Universität – Kollegien, Bursen, Bibliotheken, Finanzierung	105
<i>Kollegien 106 — Universitätskanonikate 118 — Bursen 123 — Wo die Lehrveranstaltungen stattfanden 125 — Bibliotheken 129 — Finanzierung 133</i>	
VI. „universitas studii Lipsiensis“ – Studenten, Magister, Professoren	139
<i>Die Universität als Korporation 139 — Studenten 141 — Hochschullehrer und ihre Einkünfte 154 — Viele Magister, wenige Professoren 160 — Universitärer Alltag 163 — Überwachen und Strafen – die Universitätsgerichtsbarkeit 171</i>	

VII. Die Artistenfakultät – Lehrbetrieb und geistiges Leben im Zeichen der Scholastik	174
<i>Leipzigs Stellung im späten Mittelalter 174 — Das Artesstudium 178 — Das geistige Profil 189 — Der Vorlesungsbetrieb 197 — Prüfungen und Promotionen 207 — Das Quodlibet 216</i>	
VIII. Die höheren Fakultäten – Theologie, Jurisprudenz, Medizin	218
<i>Theologische Fakultät 220 — Juristenfakultät 235 — Medizinische Fakultät 247</i>	
IX. Eine neue geistige Strömung – Der Frühhumanismus	257
<i>Die Anfänge – Der Stercker-Kreis 257 — Leipziger Humanisten um 1500 260 — Erster Höhepunkt der „studia humaniora“ im frühen 16. Jahrhundert 263</i>	
X. Die Universität Leipzig zwischen Territorium, Stadt und Kirche	269
<i>Die Wettiner und ihre Universität 269 — Koexistenz oder Konfrontation? – Universität in einer aufstrebenden Stadt 277 — Einfluß der Kirche – Bischof, Papst, Konzilien und örtliche Institutionen 288</i>	
XI. Von der Reform zur Reformation – Leipzig als altgläubige Universität unter Herzog Georg (1500–1539)	301
<i>Die Leipziger Universitätsreform von 1502 303 — Neue Universitäts- bauten 313 — Die Universität und der Kampf gegen die Reformation 317</i>	
XII. Ausblick – Die Universität Leipzig im Kontext der mitteldeutschen Bildungslandschaft des späten Mittelalters	321

MANFRED RUDERSDORF

Weichenstellung für die Neuzeit

**Die Universität Leipzig zwischen Reformation und
Dreißigjährigem Krieg
1539–1648/1660**

I. Humanismus, Reformation und Reformen – Der schwierige Neuanfang in Leipzig	331
<i>Wittenberg als Vorbild für die Leipziger Reformen 335 — Der „Konfessionalis- mus“ als ein Veränderungsfaktor von großer Tragweite 340 — „Vorherrschaft der Scholastik“ in Leipzig? 345 — Leipzig 1539 – Reformation und Reformen 351 — Caspar Borner 355 — Vorschläge Melancthons zur Reform 358 — Joachim Camerarius und die Akteure der Reform 361 — Herzog Moritz und der Vollzug der Reformen 367 — Orientierung im Kreis der Fakultäten 380 — Akzeptanz des Reformwerks 389</i>	

II. Territorialisierung, Philippismus und lutherische Konfessionalität – Wege und Umwege zur großen Universitätsordnung von 1580	392
<i>Die sächsischen Universitäten 1547/48 – Leipzig, Wittenberg, Jena</i> 393 –	
<i>Von Moritz zu August – Herrschaft der Brüder</i> 396 – <i>Neue Fakultätsstatuten für die Universität</i> 401 – <i>Zeitenwechsel 1573/74</i> 403 –	
<i>Gefährdungen im Spannungsfeld von Luthertum und Philippismus</i> 405 –	
<i>Jakob Andreae in Kursachsen</i> 409 – <i>Die Universitätsordnung von 1580</i> 412 –	
<i>Bewertung und Konsequenzen der Universitätsordnung</i> 417 – <i>Leipzig und Wittenberg als Akteure</i> 420 – <i>Der „frühabsolutistische“ Landesstaat als Gewinner</i> 422 – <i>Orthodoxes Luthertum und Humanismus – ein Gegensatz?</i> 424 – <i>Das reformierte Experiment Kurfürst Christians I.</i> 429 –	
<i>Krise und Restauration – der Sieg des strengen Luthertums</i> 437 –	
<i>Weichenstellungen unter Kuradministrator Friedrich Wilhelm</i> 439 –	
<i>Der Leipziger „Calvinistensturm“</i> 444 – <i>Herrschaft der Theologen?</i> 446	
III. Aufbruch, Stagnation und universitäre Überlebensrason – Im Schatten des langen Krieges	447
<i>Das zweihundertjährige Jubiläum der Universität</i> 451 – <i>Vor dem Krieg – Zeichen der Stabilisierung</i> 459 – <i>Der Krieg und die Universität – innere und äußere Bedingungsfaktoren</i> 460 – <i>Leipzig – die meistfrequentierte Universität im Alten Reich</i> 466 – <i>Leipzig – Universität mit einem mittleren geistigen Profil?</i> 470 – <i>Der Blick auf die Fakultäten</i> 474 –	
<i>Studentenalltag zwischen Deposition, Pennalismus und Studium</i> 479 –	
<i>Drei Leipziger Studenten von Rang: Paul Fleming, Samuel Pufendorf und Gottfried Wilhelm Leibniz</i> 484	
IV. „Te deum laudamus“ – Die Universität Leipzig nach dem Ende des Krieges zwischen Kontinuität und Neuordnung	486
<i>Friedensjahr 1650 – eine Bilanz der materiellen Schäden und Verluste der Universität</i> 487 – <i>Der endgültige Abzug der Schweden aus Leipzig</i> 489 –	
<i>Die Einbindung der Universität in das kursächsische Steuersystem</i> 491 –	
<i>Der „Schul- und Universitätspfennig“ – ein Weg zur finanziellen Reorganisation der Hohen Schule?</i> 495 – <i>Die drei Sekundogenituren im Zeichen der Landesteilung 1656/57</i> 498 – <i>Die Visitation der Universität 1657 und ihre Konsequenzen</i> 500 – <i>Das Visitationsdekret von 1658/60</i> 501 –	
<i>Die Universität Leipzig von 1650 bis 1660 im Spiegel ihrer Matrikel</i> 504 –	
<i>Kontinuität oder Neuordnung?</i> 507	
V. Die Alma mater Lipsiensis im Kontext der alteuropäischen Universitätsentwicklung – Eine Zwischenbilanz in zehn Thesen ...	508

DETLEF DÖRING
Anfänge der modernen Wissenschaften
Die Universität Leipzig vom Zeitalter der Aufklärung
bis zur Universitätsreform
1650–1830/31

I.	Das Umfeld der Universität – Sachsen und die Stadt Leipzig	521
	<i>Kursachsen seit Ausgang des Dreißigjährigen Krieges, die Anfänge als Königreich</i> 521 — <i>Die Stadt Leipzig – äußere Gestalt, Bevölkerung, Verfassung, Wirtschaft, Schulwesen, Kultur</i> 528	
II.	Die Alma mater Lipsiensis und die deutschen Universitäten im Zeitalter der Aufklärung	554
III.	Die äußeren Geschehnisse der Universität	559
	<i>Vom Abzug der Schweden (1650) bis zum Ende des Siebenjährigen Krieges (1763)</i> 559 — <i>Vom Rétablissement bis zum Vorabend der großen Universitätsreform von 1830/31</i> 570	
IV.	Die Verfassung der Universität zwischen Stagnation und Willen zur Reform	583
V.	Der Leipziger Student – Galan oder Pauper?	594
VI.	Lehrkräfte	625
VII.	Bibliotheken, Sammlungen, Forschungsreisen, Sozietäten	647
VIII.	Der Lehrbetrieb – Disputationen, Vorlesungen, Prüfungen	671
IX.	Entwicklung der wissenschaftlichen Fächer	688
	<i>Die höheren Fakultäten [Theologie, Jurisprudenz, Medizin]</i> 688 — <i>Philosophische Fakultät [Philosophie, Geschichtswissenschaft, Philologen, Pädagogik, Naturwissenschaften, Ökonomie und Technik]</i> 724	
	Resümee und Ausblick	771
ANHANG		
	Abkürzungen und Siglen	775
	Literaturverzeichnis	777
	Autorenverzeichnis	841
	Personenregister	843
	Abbildungsverzeichnis	859